Gesagt – Getan.

„Guter Start ins Kinderleben“

Ein Angebot der Stadt:

STADT OLDENBURG i.O.

Herausforderung **Worum geht es?**	Direkt nach der Geburt stehen junge Familien vor vielen Herausforderungen. Der neu entwickelte Einlegebogen für das Untersuchungsheft (U-Heft) ist ein weiterer neuer Weg, um Oldenburger Familien auf Institutionen und Unterstützungsangebote aufmerksam zu machen.
Hintergrund **Warum haben wir gehandelt?**	Eltern äußern immer wieder, dass ihnen die Angebote oder Einrichtungen der Stadt Oldenburg nicht bekannt sind. Fachkräfte aus dem Gesundheitsbereich bemerken, dass gerade hochbelastete oder sozial benachteiligte Familien nicht wissen, wo und wie sie Hilfe bekommen können.
Ziele und Inhalte **Wofür bieten wir eine Lösung und was tun wir genau?**	– Bislang wurden die Eltern von Neugeborenen durch das Team „Guter Start ins Leben“ (GuStL) mit einem umfassenden „GuStL-Ordner“ begrüßt. Dieser Ordner enthält Informationen zu Themen rund um die ersten Lebensjahre. Aber nicht alle Eltern finden über den GUSTL-Ordner zu den Hilfsangeboten – daher die Idee, das gut etablierte U-Heft als Vehikel für Informationen zu nutzen. Der interdisziplinär entwickelte Einlegebogen zeigt übersichtlich im A6-Format Angebote, Institutionen und Ansprechpersonen, wie Schreiambulanzen oder Beratungsstellen in der Stadt Oldenburg auf. – Die Einlegebögen werden von der Koordinationskraft der Präventionsketten an die Oldenburger Entbindungsstationen ausgeliefert. Dort werden diese von den Mitarbeiter*innen in das U-Heft gelegt und den jungen Eltern zusammen mit dem Heft bei der Entlassung (nach der U1 bzw. U2) übergeben.

Beteiligte/Kooperationen etc. **Wer genau ist beteiligt?**	Datensammlung und Entwicklung: _ Amt für Jugend und Familie: ▪ Leitung des Fachbereiches Frühe Hilfen / Prävention ▪ Koordination der Präventionskette _ Gesundheitsamt, Hebamme des Teams „Guter Start ins Leben" _ Alle Oldenburger Entbindungsstationen _ Niedergelassene Kinderärzt*innen _ Hebammen
Erfolgsfaktor **Was hat gut funktioniert und warum?**	Die persönlichen, zum Teil bilateralen Absprachen zwischen den genannten Einrichtungen, Angeboten und Personen waren optimal. Die bereits vor diesem Projekt langjährigen Kooperations- und Vertrauensbeziehungen zwischen den Mitarbeiter*innen des Fachbereiches Frühe Hilfen / Prävention und dem Gesundheitsamt ermöglichten schnelle Rückmeldungen über kurze Wege. Zudem ist das Team der Frühe Hilfen / Prävention in der kommunalen Verwaltung und bei den Akteur*innen der Stadt durch die jahrelange erfolgreiche Arbeit bekannt. Das vorhandene stabile Netzwerk erleichterte die Zusammenarbeit enorm. Eine wichtige Grundlage für die gute Zusammenarbeit über Fachbereiche und Professionen hinweg war die Ansiedelung der Präventionsketten-Koordination im Fachbereich Frühe Hilfen / Prävention.
Weitere Infos **Was außerdem interessant ist**	Die Kinderärzt*innen, Hebammen und Gynäkolog*innen vor Ort haben über einen Serienbrief ebenfalls Exemplare des Einlegebogens erhalten. Sie können diesen bei (Früherkennungs-)untersuchungen als Gesprächseinstieg und -grundlage mit (werdenden) Eltern verwenden. Bei dem Bogen handelt es sich um ein handliches A6 Format, das gut in das U-Heft passt. Er ist 2-seitig, farbig und auf festem, hochwertigen Papier gedruckt.
Weitere Infos **Unser Highlight ...**	*„Ein wichtiger Schritt war, dass der Bogen auch im AK Sozialarbeit im Gesundheitswesen Weser-Ems und in der AG Kinderschutz Oldenburg bekannt gemacht worden ist."* (Koordination Präventionsketten) *„Mit dem Einlegebogen habe ich eine optimale Grundlage, um mit jungen Eltern ins Gespräch zu kommen."* (Kinderarzt) *„Die Übersicht mit den vielen Ansprechpersonen hat mir in den ersten aufregenden Tagen und Wochen nach der Geburt sehr geholfen!"* (Mutter)
Kontakt	Merle Bührmann, 0441-235 3224, Merle.buehrmann@stadt-oldenburg.de

Fotos: Sigur Már Karlsson / Heimsmyndir / iStock | Mandy / Fotolia.com

STADT OLDENBURG i.O.

Präventionsketten Niedersachsen: Gesund aufwachsen für alle Kinder!

LVGAFS Niedersachsen e.V.

auridis